

MEHR BAFÖG, MEHR CHANCEN- GLEICHHEIT

Zukunftschancen dürfen nicht von der Herkunft oder dem Geldbeutel der Eltern abhängen. Deshalb haben wir Anfang der 1970er Jahre das BAföG erfunden. Auf unsere Initiative hin wurde das Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) in dieser Legislaturperiode zum 25. Mal reformiert. Damit schreibt die SPD-Bundestagsfraktion eine Erfolgsgeschichte fort: Wenn die eigenen Mittel oder die der Eltern nicht für Ausbildung oder Studium ausreichen, springt der Staat ein. Das ist unser Versprechen vom Aufstieg durch Bildung.

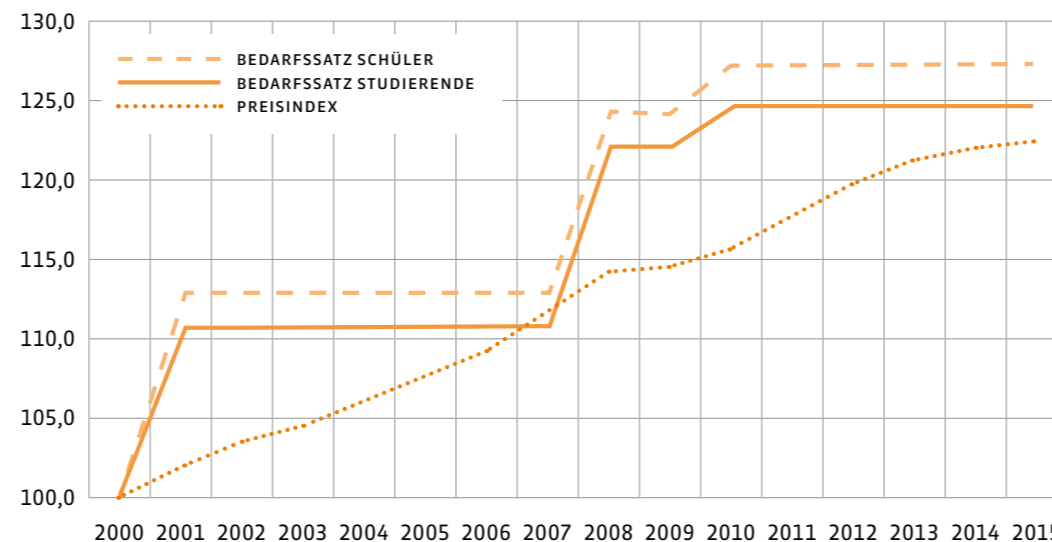
Kinder aus Akademikerfamilien beginnen auch heute noch drei Mal häufiger ein Studium als Kinder aus Arbeiterfamilien. 80 Prozent der Geförderten geben an, ohne BAföG nicht studieren zu können. Das BAföG fördert also wie kein anderes Instrument mehr Chancengleichheit in Deutschland. 2012 wurden insgesamt 980.000 Personen durch BAföG unterstützt. Seit 1971 haben mehrere Millionen Jugendliche und junge Erwachsene vom BAföG profitiert und ihre Lebensperspektiven durch Bildung verbessern können.

SPD-FRAKTION KÜMMERT SICH UM DAS BAFÖG

Das BAföG wurde 1971 unter Bundeskanzler Willy Brandt eingeführt. Seitdem ist es mehrmals verändert und an neue Herausforderungen angepasst worden. Von Anfang an garantierte das BAföG soziale Chancengleichheit beim Bildungszugang. Zu Beginn erreichte es Förderquoten bei Studierenden von mehr als 40 Prozent. Nachdem die schwarz-gelbe Regierung ab 1982 Raubbau am BAföG

Entwicklung der Bedarfssätze und Verbraucherpreise 2000 bis 2015

Die Anpassung der BAföG-Bedarfssätze berücksichtigt stets die Entwicklung der Lebenshaltungskosten (Preisindex)



Quelle: Bundesministerium für Bildung und Forschung/Deutscher Bundestag (Drs. 18/460, S. 41); erweitert nach Angaben des Statistischen Bundesamtes

betrieben und sowohl Leistungen wie investierte Mittel Ende der 1990er Jahre Tiefststände erreicht haben, brachte der Regierungswechsel zu Rot-Grün die Wende.

Das neue Erfolgskapitel begann mit der größten Ausweitung des BAföG 1999 und 2001 durch Bundesbildungsministerin Edelgard Bulmahn (SPD). Mehr Förderung für viel mehr Studierende und die neu eingeführte Schuldengrenze von 10.000 Euro brachten Sicherheit für die Lebensplanung der Studierenden auch nach dem Studium. 2007 hat die Große Koalition auf Initiative der SPD-Bundestagsfraktion in zwei Stufen eine weitere große Erhöhung umgesetzt: Die Bedarfssätze wurden um 10 Prozent und die Freibeträge um 8 Prozent angehoben. Seit 2000 haben wir darauf geachtet, dass das BAföG nicht hinter die Preis- und Lohnentwicklung

zurückfällt. Auch mit der 25. Reform haben wir das wieder sichergestellt – und mehr noch...

BUND ÜBERNIMMT KOSTEN DER FÖRDERUNG

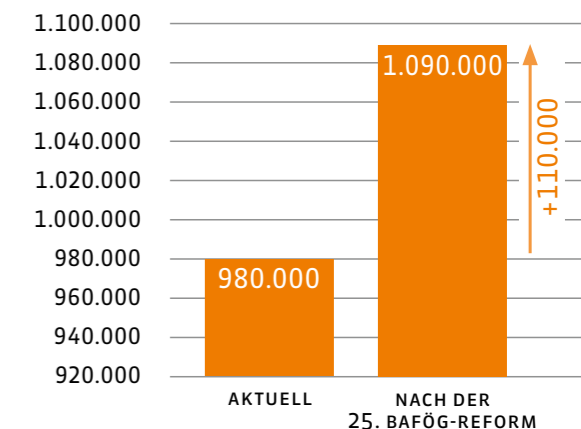
Seit dem 1. Januar 2015 ist der Bund alleine für das BAföG zuständig und finanziert es zu 100 Prozent. Bisher wurden die Kosten von Bund und Ländern gemeinsam getragen. Deshalb mussten sich Bund und Länder bei jeder Reform erst einmal einigen. Künftig ist klar: Allein der Bund muss dafür sorgen, dass das BAföG leistungsfähig bleibt und mehr Bildungsgerechtigkeit durch mehr Chancengleichheit für Schülerinnen und Schüler und Studierende sichert. Damit wird soziale und solidarische Politik gelebt, für die das BAföG wie kein anderes Gesetz steht.

Gleichzeitig stecken die Länder die frei werdenden BAföG-Mittel in den Bildungsbereich – dauerhaft jedes Jahr 1,17 Mrd. Euro für mehr Kita-Plätze, eine gute Betreuung, bessere Schulen und gute Hochschulen. Damit verbessern wir die Bildungsfinanzierung vor Ort nachhaltig – das heißt dauerhaft und über die laufende Legislaturperiode hinaus. Denn wir wissen, dass gute Bildung Verlässlichkeit und Planungssicherheit braucht. Von der aktuellen BAföG-Reform profitieren alle.

SUBSTANZIELLE ERHÖHUNG UND STRUKTURELLE MODERNISIERUNG

Die Gesetzesänderung bringt ab dem 1. August 2016 spürbare Leistungsverbesserungen – und das für noch mehr Schüler, Schülerinnen und Studierende. Das neue BAföG ist gerechter, moderner und familienfreundlicher. Die Bedarfssätze, Freibeträge und der Kinderbetreuungszuschlag werden deutlich erhöht. Zudem schließen wir die Förderlücken zwischen Bachelor- und Masterstudium und ermöglichen eine elektronische Antragsstellung.

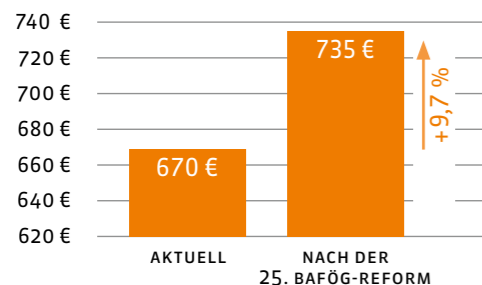
Mehr BAföG-Berechtigte



Quelle: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Mehr Geförderte:

- Rund 110.000 junge Menschen zusätzlich werden künftig im BAföG gefördert. Die Anhebung der Einkommensfreibeträge um 7 Prozent entlastet vor allem Familien mit mittleren Einkommen, gerade wenn mehrere Kinder gleichzeitig in Ausbildung sind.
- Auslandsmobilität und Internationalisierung werden im BAföG stärker gefördert. Wir weiten die Förderung von Ausbildungen im Ausland und für ausländische Studierende in Deutschland aus. Besonders für Geduldete und Inhaber humanitärer Aufenthaltstitel bringt die Gesetzesreform deutliche Verbesserungen. Sie können bereits nach einer Voraufenthaltszeit von 15 Monaten statt erst nach 4 Jahren eine BAföG-Förderung erhalten.

Anhebung des BAföG-Höchstsatzes

Quelle: Bundesministerium für Bildung und Forschung

Mehr BAföG:

- Wir heben die Bedarfssätze um 7 Prozent an und erhöhen damit die Förderbeträge für Schüler, Schülerinnen und Studierende deutlich. Für Schülerinnen und Schüler von Berufsfachschulklassen steigt der Höchstförderbetrag auf 304 Euro, wenn sie bei



BAföG-Berechtigte bekommen ab dem Schuljahr 2016 bzw. dem Wintersemester 2016/2017 mehr Geld.

den Eltern wohnen. Auswärts wohnende Schülerinnen und Schüler können sogar mit bis zu 577 Euro gefördert werden.

- Für Studierende steigt außerdem der Wohnkostenzuschlag für die eigene Wohnung auf 250 Euro. Der Förderungshöchstsatz für auswärts wohnende Studierende wird damit um 9,7 Prozent von 670 auf 735 Euro monatlich erhöht.
- Um Studierende mit Kindern besser zu unterstützen, heben wir den Kinderbetreuungszuschlag auf pauschal 130 Euro für jedes Kind an.
- Auch der Vermögensfreibetrag für Auszubildende und die Hinzuverdienstgrenze steigen. So bleiben in Zukunft beispielweise ein Auto im Wert von bis zu 7.500 Euro und das Einkommen aus einem Mini-job bis 450 Euro monatlich anrechnungsfrei.

EIN MODERNERES BAFÖG

- Wir schließen die Förderlücke zwischen dem Bachelor-Abschluss und einem anschließenden Master-Studium. So wird die BAföG-Förderung zukünftig bis zur Bekanntgabe des Abschlussergebnisses

gewährt und endet nicht bereits mit der letzten Prüfung. Die Förderung wird damit um bis zu zwei Monate ausgedehnt. Gleichzeitig wird ein Masterstudium schon ab der vorläufigen Zulassung förderungsfähig.

- Der Online-Antrag kommt. Ab August 2016 wird bundesweit das Angebot einer elektronischen Antragsstellung zur Pflicht und erleichtert den Auszubildenden ihren Weg zur Förderung.
- Wir vereinfachen die Verfahren bei den erforderlichen Anträgen und Nachweisen und verringern damit den Aufwand für Studierende und Verwaltung.

Mehr Informationen gibt es unter anderem auf www.bafög.de.

MEHR BAFÖG, MEHR CHANCEN

Für eine verlässliche Studienfinanzierung

Gesagt ✓
Getan ✓
Gerecht ✓



SPDFRAKTION.DE

HERAUSGEBERIN SPD-BUNDESTAGSFRAKTION,
PETRA ERNSTBERGER MdB, PARLAMENTARISCHE GESCHÄFTS-
FÜHRERIN, PLATZ DER REPUBLIK 1, 11011 BERLIN

TEXT NINA SCHULZEK, NERMIN FAZLIC **REDAKTION** JASMIN HIHAT
HERSTELLUNG SPD-BUNDESTAGSFRAKTION, ÖFFENTLICHKEITS-
ARBEIT

FOTOS @KLAUS VYHNALEK (TITEL), ISTOCKPHOTO.COM/IZUSEK
(S. 6)

DIESE VERÖFFENTLICHUNG DER SPD-BUNDESTAGSFRAKTION DIENT
AUSSCHLIESSLICH DER INFORMATION. SIE DARF WÄHREND EINES
WAHLKAMPFES NICHT ALS WAHLWERBUNG VERWENDET WERDEN.